

Pflegemaßnahmen

Unsere heimischen Gehölze vertragen einen Rückschnitt, dieser sollte aber nicht zu häufig und nicht zu stark erfolgen. Es ist vorteilhafter, wenn sich die Hecke frei entwickeln kann. Überhängende Zweige sollten nach Möglichkeit belassen werden.

Herabfallendes Herbstlaub ist Nahrung für Bodentiere, Versteckmöglichkeit und Schutz des Bodens, es muß deshalb unbedingt liegen bleiben. Für den Igel ist die Laubschicht als Nahrungsquelle und Unterschlupf lebensnotwendig! Im Winter dient sie ihm als Überwinterungsplatz - im Sommer findet er hier ein reiches Angebot an Kleinlebewesen.



Viel Freude mit dem neuen Erlebnisraum und den neuen Mitbewohnern in Eurem Garten wünscht die Abteilung für Landschafts- und Naturschutz. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Amtes für Landschaftsplanung gerne zur Verfügung (Tel. 0471/994310).



Autonome Provinz Bozen-Südtirol

Wir pflanzen eine Hecke



Abteilung für Landschafts- und Naturschutz
C.-Battisti-Str. 21
39100 Bozen

In den letzten Jahrzehnten hat unsere Kulturlandschaft einen raschen Wandel erlebt. Intensivierte Landwirtschaft, Siedlungen und Verkehrswege nahmen vielen naturnahen Flächen ihren Wert. Zahlreiche Pflanzen- und Tierarten sind selten geworden oder ganz verschwunden.

Unsere heimischen Tiere und Pflanzen können nur dann erhalten werden, wenn wir ihre Lebensräume schützen, verbessern und neu schaffen. Erhalte und pflege deshalb alte Hecken und pflanze neue an. So trägst Du zur Bewahrung des Landschaftsbildes und zum Überleben unserer Flora und Fauna bei.

Weshalb Hecken pflanzen und schützen?

Hecken sind in der freien Landschaft, im Dorf- und Stadtbereich wichtig. Sie dienen zur Einfriedung, Abgrenzung, als Wind- und Erosionsschutz, bewahren vor neugierigen Blicken, Staub und Abgasen. Außerdem bringen heimische Gehölze mehr Leben in den Garten. Wie kaum ein anderes Landschaftselement bieten Hecken eine Vielfalt verschiedener Lebensräume auf engstem Raum. Hecken beherbergen viele Nützlinge. Bei der Nahrungssuche unternehmen diese Streifzüge in die Umgebung (Garten oder Kulturlandschaft) und vertilgen unzählige Schädlinge. Der frei lebenden Tierwelt dienen Hecken als Rückzugsräume.

Eine Hecke ist für jeden Garten eine optische und ökologische Bereicherung.

So wird eine Hecke angelegt

Auf nicht genutzten Flächen, Böschungen und Wegrändern, an Grundstücksgrenzen oder im Garten lassen sich Hecken verhältnismäßig leicht anpflanzen. Es sollten nur heimische Gehölze gewählt werden. Welche Gehölze standorttypisch sind kannst Du am besten an alten Feldhecken Deiner Umgebung beobachten. Jeder im Garten gepflanzte heimische Baum und Strauch dient unzähligen Tieren als Unterschlupf, Brutplatz und Nahrungsquelle (Pollen, Nektar, Blätter, Früchte, Holz).

Heimische Gehölze sind anspruchslos und widerstandsfähig, reich an Blüten und Früchten. Heckenrose, Brombeere und Weide sind wichtige Bienenweiden. Pfaffenhütchen, Kornelkirsche, Hartriegel, Schneeball, Faulbaum, Weißdorn, Heckenkirsche, Liguster, Haselnuß, Vogelbeere (Eberesche), Vogelkirsche,

Schlehe, Steinweichsel, Feldahorn, Hainbuche, Eibe untermalen mit ihrem Farbenspiel den Wechsel der Jahreszeiten.

Diese und weitere heimische Gehölze können in der Baumschule oder Gärtnerei bezogen werden. Exotische Gehölze sind für unsere heimische Tierwelt oftmals wertlos.

Tips zur Bepflanzung

- Boden vor der Pflanzung lockern und eventuell „gute“ Erde einbringen
- je breiter die Hecke desto besser, unterschiedliche Heckenbreiten einplanen
- nicht zu dicht pflanzen, Abstand zwischen den Pflanzen 1 - 1,5 m, mehrere Exemplare einer Art in einer Gruppe nebeneinander anpflanzen
- beim Umgang mit dem Pflanzgut die Austrocknung des Wurzelwerkes verhindern (anwässern, abdecken oder einschlagen)
- Wurzeln beim Pflanzen anschneiden (beschädigte und abgestorbene Wurzeln entfernen)
- Pflanzen etwas zurückschneiden
- gepflanzt werden kann im Herbst oder im Frühjahr

Pflanzen und Tiere

Mehr als 1.200 Tierarten tummeln sich auf Hecken in unserem Land, darunter die Hälfte aller heimischen Säugetierarten. Laufkäfer, Kröten und Eidechsen finden hier einen Platz zum Leben. Im dichten Geäst finden Singvögel sichere Verstecke und Igel einen Unterschlupf. Die Blüten locken Insekten an, diese wiederum gewisse Vögel und Fledermäuse. Besonders wertvoll sind vielfältige, dornenreiche Hecken kombiniert mit Reisig- und Steinhaufen. Schmetterlinge, Käfer und andere Insekten sind auf heimische Gehölze angewiesen. Der Zitronenfalter z.B. braucht zu seiner Entwicklung den Faulbaum. Für zahlreiche Pflanzen, die auf intensiv genutzten Wiesen und Feldern nicht mehr leben können, sind Heckenränder letzte Rückzugsgebiete. Für Wanderbewegungen von Tieren bilden sie wichtige Korridore. Hecken verbinden einzelne Lebensräume.